

Pfarreentwicklungsprozess St. Joseph

Arbeitsgruppe Finanzen Leitlinien für strukturelle Entscheidungen

- Wir bleiben in der Fläche vertreten, d.h. aber nicht zwingend mit dem kompletten, gewohnten Angebot (z. B. Schwerpunktbildung, ...).
- Wir werden das Ehrenamt stärken (z. B. durch professionelle Unterstützung, Budgetmittel, Anerkennung).
- Vorhandene Jugendangebote erhalten wir aufrecht (unter Beachtung der Nachfrage, ggf. auch hier Schwerpunktbildung).
- Das Angebot der KOT behalten wir bei und bauen es ggf. aus.
- Wir geben den Süden nicht auf (Bedarf/Wünsche ermitteln, Angebote konzipieren).
- Gemeinsame (pfarreweite) Veranstaltungen wollen wir ermöglichen und fördern.
- Wir unterstützen den Aufbau einer einheitlichen, allen zugänglichen Informationsplattform.
- Die Funktion des zentralen Pfarrbüros wollen wir stärken.

Diese Entscheidungen können und werden erst nach Verabschiedung und in Kenntnis der konkreten Zielsetzungen des pastoralen Konzeptes getroffen. Alle Mutmaßungen und Gerüchte, dass bereits Festlegungen getroffen wurden, sind daher gegenstandslos. Das bauliche Provisorium an Liebfrauen (Bauzaun wegen Verkehrssicherungspflicht) oder die Diskussion über Varianten eines Gemeindeheimes St. Johannes belegen vielmehr, dass derartige Festlegungen nicht existieren. Gleichwohl sei daran erinnert, dass die Prognosen zu den Pfarreifinanzen bis 2030 ungefähr eine Halbierung der pfarrweiten Kapazitäten notwendig erscheinen lassen. Am dritten Pfarreitag, dem 3. Dezember in St. Joseph, werden sowohl das pastorale als auch wirtschaftliche Konzept der Pfarrei vorgestellt. Zu diesem Termin sind alle Gläubigen der Pfarrei herzlich eingeladen. Im Januar 2018 werden dann Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand das Votum der Pfarrei beschließen und an das Generalvikariat des Bistums übergeben.

Frau Sabine Kotzer, seit Juli d. J. Mitarbeiterin im Pfarreentwicklungsprozess, hat zwischenzeitlich Leitsätze, Ziele und Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen zu einem pastoralen Konzept verarbeitet. In mehreren Sitzungen der Koordinierungsgruppe wurde dieser Entwurf redaktionell überarbeitet und wird dem Pfarrgemeinderat und Pastoralteam zur Beratung übergeben.

Impressum:
Herausgeber: Pfarrei St. Joseph Bottrop
Redaktion: KOG-PEP-Prozess St. Joseph
Auflage: 3.000 Exemplare

Zukunft
gestalten

Einladung zum
3. Pfarreitag

Gutes
erhalten

Sonntag,
3. Dezember 2017
ab 12.30 Uhr
St. Joseph
Förenkamp 27
46238 Bottrop

Die Zukunft
der Pfarrei

sehen
urteilen

handeln

Wir stellen Ihnen an
diesem Tag einen
Entwurf des
Votums vor

Zukunftsbild
Du bewegst **Kirche**

Du bewegst
Kirche



PEP-Aktuell

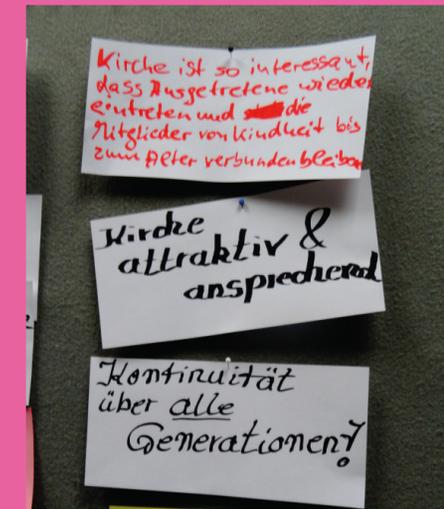
Berichte und Informationen zum Pfarreentwicklungsprozess
www.st-joseph-bottrop.de pep@st-joseph-bottrop.de

2. Ausgabe
2017

Mit dem zweiten Pfarreitag am 1. April 2017

im Schutzengelhaus in St. Johannes fand die erste Phase des Pfarreentwicklungsprozesses mit dem Titel „Sehen“ ihren Abschluss. Die fünf Arbeitsgruppen dieser ersten Phase erläuterten dort in kurzen Präsentationen und auf Schautafeln den etwa 70 Teilnehmern ihre Ergebnisse (diese stehen auf der Homepage der Pfarrei unter „PfarreiEntwicklungs-Prozess“ auch als Download zur Verfügung).

Für die Mitglieder unserer Pfarrei, die nicht die Möglichkeit haben die Weiterentwicklung über das Internet zu verfolgen, möchten wir mit dem zweiten PEP-Aktuell alle ausführlich informieren.



Zukunft gestalten	Einladung zum 2. Pfarreitag
Gutes erhalten	Mitarbeit an der Zukunft der Pfarrei
sehen urteilen	handeln
Gemeinsam werden wie an diesem Tag die Schwerpunkte für den weiteren Entwicklungsprozess unserer Pfarrei festlegen.	

Samstag, 1. April 2017
13.00 Uhr - 18.00 Uhr
St. Johannes
Klosterstraße 25
46240 Bottrop

Du bewegst Kirche

Zukunftsbild
Du bewegst **Kirche**



Das Plenum beim 2. Pfarreitag in St. Johannes

wurde über die Arbeitsergebnisse der ersten Arbeitsphase „Sehen“ ausführlich unterrichtet. Die einzelnen Gruppen hatten Präsentationen vorbereitet. Anschließend gab es eine rege Frage- und Antwortrunde zu den einzelnen Ergebnissen. Am gleichen Tag startete in fünf, allerdings anders zusammengesetzten, Arbeitsgruppen die zweite Phase mit dem Titel „Urteilen“. In Bearbeitung und Diskussion des Leitgedankens „Wie stellen wir uns die Pfarrei St. Joseph in 2030 vor?“ kristallisierten sich fünf thematische Schwerpunkte heraus:

Kirche öffnet sich – sieht über den Tellerrand

Selbstverständliche Kooperation mit anderen christlichen Konfessionen (z. B. Räume)
Bessere Vernetzung und Transparenz
Attraktive Kirche ist verständlich, offen und transparent
Kirche, die wach, offen und zupackend ist (nicht vereinnahmend) → Thema „Ehrenamtliche“
Kirche ist so interessant, dass Ausgetretene wieder eintreten und die Mitglieder von Kindheit bis zum Alter verbunden bleiben
Kirche lädt ein: neu Hinzugezogene, Bewohner von Altenheimen, Messbesucher, die sonst nicht aktiv sind
Ortsübergreifendes Zugehörigkeitsgefühl

Ehrenamtliches Engagement – Zusammenarbeit EA – HA

Personal für Zielgruppen
Neben guter Personaldichte im Pastoralteam verstärkte Einbindung von Laien in der Pastoral
Pastorales Angebot wird stärker von Laien geprägt

Liturgie

Liturgie, die verschiedene Gottesdienstformen hat
Attraktiver und vielfältiger Gottesdienst mit verständlichen Texten und ansprechender Musik
Flexible Gottesdienstgestaltung
Kirche, die die Sakramente lebt
Kirche, die begeistert den Glauben lebt

(Zielgruppenbezogene) Angebote

Individuelle Vorortaktivitäten beibehalten
Zusätzliche Stadtteil-übergreifende Aktivitäten
Kirche attraktiv und ansprechend
Breite Basis an allen Standorten – Schwerpunkte setzen
Familie und junge Menschen als zukunftsweisende, tragende Elemente
Integrative Jugend- und Vereinsarbeit (Veränderungsperspektive) (Jugendmesse normal)
Kirche für Jung und Alt, der heutigen Zeit angepasst.
Kirche für alle Generationen
Kontinuität über alle Generationen

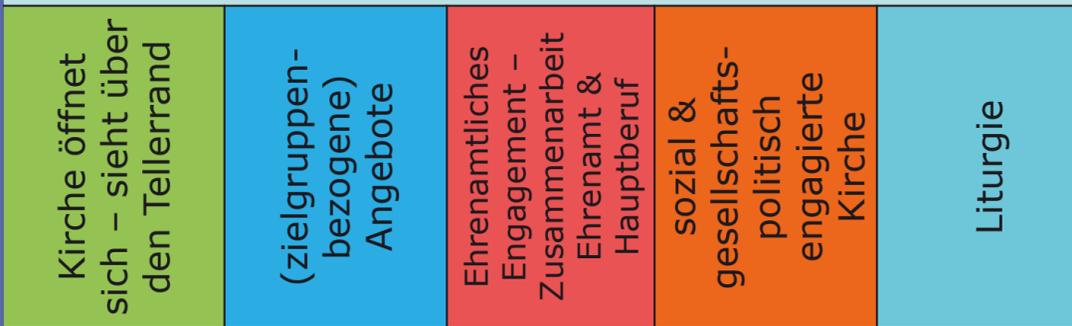
Sozial und gesellschaftspolitisch engagierte Kirche

Kirche ist nach innen und nach außen präsent (politische Einstellung)
Attraktive Kirche – innen und außen
Moderne und positive Außendarstellung (Mission) regelmäßig
Persönliches Kümmern und Ansprechen
Kirchliche Gemeinschaft nahe beim Menschen
Kirche als Ort der Begegnung, Treffpunkt, Seelsorgezentrum

An insgesamt vier Abenden in den Monaten Mai und Juni wurden in „Pastoralwerkstätten“ zu diesen Themen Leitsätze, Zielsetzungen und Maßnahmen erarbeitet und diskutiert, die die Grundlage des pastoralen Konzeptes unserer Pfarrei bilden werden.

Gemeinsame Arbeitsphase aller Mitarbeitenden

- Blick auf Entwicklungen in einzelnen Gruppen
- Vernetzung, Absprachen, evtl. Präzisierung der Aufgaben
- Arbeitsbeginn in einzelnen Themengruppen



Gemeinsamer Abschluss des Arbeitstreffens

- Blick Ergebnisse in einzelnen Gruppen
- Erkennen von Überschneidungen + Ergänzungen

Kirche öffnet sich – sieht über den Tellerrand

Leitsätze – Wir wollen ...
... eine einladende Kirche sein.
... eine Kirche sein, die (für alle) interessant ist, wird und bleibt.
... aktiv am Stadtleben teilnehmen.
... mit offenen Augen unsere Umgebung wahrnehmen.
... eine Willkommensstruktur entwickeln.
... wollen das Kirchturmdenken überwinden und uns als eine Gemeinschaft begreifen.

Ziele
Wir feiern lebendige und berührende Gottesdienste.
Wir haben eine Willkommensstruktur entwickelt.
Wir haben uns besser kennengelernt.
Wir haben eine Form der Transparenz entwickelt.
Wir haben einen Besuchsdienst für Neuzugezogene.
Wir haben eine Kirchenwallfahrt in der Pfarrei etabliert.
Wir laden Christen reihum zu Veranstaltungen ein.
Wir leben Ökumene.
Wir arbeiten mit den Nachbarparreien zusammen.

Maßnahmen
Wir wollen die vielen kleinen Gruppierungen in Verbindung bringen.
Wir wollen Menschen/Gruppen außerhalb der Pfarrei willkommen heißen und mit ihnen kooperieren.

Zielgruppenbezogene Angebote

Leitsätze – Wir wollen eine Kirche sein ...
... die "blühende Ideen" unterstützt und bestehende Ressourcen nutzt.
... für Menschen persönliche Ansprechpartner bietet.
... in der Gruppe und Verbände/Vereine die „treibenden Kräfte“ sind.
... die Laien auch Leitung vor Ort ermöglicht.
... die auf ihr Umfeld reagiert und es wahrnimmt.
... die alle Generationen im Blick hat – und damit auch Lebenssituationen/-phasen.

Ziele
Wir schaffen bis 2020 eine Wiedereintrittsstelle.
Wir schaffen ein Team, das Heiratswillige begleitet.
Wir schaffen ein Team, das Trauernde unterstützt.
Wir schaffen eine Informationsseite zur Taufspende.
Maßnahmen
Menschen an allen Lebenswendepunkten begleiten.
Eucharistiefiern sollen flächendeckend in allen Stadtteilen regelmäßig stattfinden.

Eheseminare/Kurs
Kommunionbegleitung von Eltern und Kindern durch Jugendgruppen
Kinderbetreuung während des Gottesdienstes
Regelmäßige Kinder- und Jugendmessen

Ehrenamtliches Engagement – Zusammenarbeit Ehrenamt & Hauptberuf

Leitsätze
Die der Welt gegenüber offensteht
Lebendiges Ehrenamtskonzept 2020
Koordination
Kommunikation(sschulung)
Stellenausschreibung
„Vertrag“
Formen der Wertschätzung (Dankeskultur)
Kulturwandel (Taten statt Worte)
Fürsorgepflicht des Hauptamtes
Aufgabenfelder der Ehrenamtlichen

Ziele
Ehrenamtskonzept des Bistums soll bis 2020 in der Pfarrei etabliert werden.
Verstärktes Angebot an Aus- und Weiterbildung
Im Jahre 2020 haben wir eine lebendige, pfarweiße Dankeskultur, durch die sich Ehrenamtliche in der Kirche willkommen fühlen.
Verstärktes Angebot an Aus- und Weiterbildung sowie dessen Finanzierung für alle in der Pfarrei Tätigen
Überprüfung und Überarbeitung der gegebenen Kommunikationsstrukturen bis Ende 2018 und Umsetzung in 2019
Bewusstsein der Fürsorgepflicht bei Hauptamtlichen ist vorhanden (z. B. Arbeitsmaßnahmen)
Transparenz von Aufgaben und Ansprechpartnern ist für alle zugänglich.

Maßnahmen
Einführung eines "Ehrenamtskoordinators"
Im Jahre 2020 haben wir eine lebendige, pfarreiweite Dankeskultur, durch die sich Ehrenamtliche in der Kirche willkommen fühlen.
Ehrenamtskonzept wird in der Pfarrei etabliert.
Aus- und Weiterbildung aller in der Pfarrei Tätigen
Transparenz von Aufgaben und Ansprechpartnern ist für alle zugänglich.
Die Pfarrei ist 2030 ein Ort, an dem wertschätzend und fürsorglich miteinander gearbeitet wird und konstruktive Kritik möglich ist und angenommen wird.

Sozial & gesellschaftspolitisch engagierte Kirche

Leitsätze
Wir wollen 2030 eine Kirche sein, die nicht mehr „Komm zu uns“ sagt, sondern wir gehen zu den Menschen.
Wir wollen flächendeckend ein gesellschafts- und sozialpolitisches Sprachrohr sein.
Wir wollen das gesellschaftspolitische Engagement mit der Feier des Glaubens verbinden.

Ziele
Wir wollen im Jahr 2019 eine Kirche sein, die ein Profil und ein Organ entwickelt hat für sozialpolitisches Engagement.
Das handelnde Organ sammelt aktiv die Meinung in der Fläche.
Das handelnde Organ ermittelt den Bedarf.
Das handelnde Organ fördert Maßnahmen dort, wo Bedarf besteht.

Über die Maßnahmen gelangt man zum Fest des Lebens, im nächsten Schritt zum Fest des Glaubens.

Maßnahmen
Pfarrer und PGR gründen einen Arbeitskreis, der das handelnde Organ für gesellschafts- und sozialpolitisches Engagement darstellt.
Aufgaben des Arbeitskreises bis 2019
<ul style="list-style-type: none"> • In der Fläche Anlaufpunkte schaffen • Bedarfsermittlung • Maßnahmendefinition
Dauerhafte Aufgabe des Arbeitskreises:
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachrohr sein • Maßnahmen umsetzen • Zu den Menschen gehen • Mit den Menschen zum Fest des Lebens, im nächsten Schritt zum Fest des Glaubens gelangen.

Liturgie in 2030

Leitsätze
Wir wollen eine Liturgie, die den Menschen mit Gott in Berührung bringt.
Wir wollen eine Liturgie, die den Menschen in allen Situationen des Lebens begleitet.
Wir wollen Liturgie in alle Ortsteile bringen.
Wir wollen Liturgie als gemeinsames Erlebnis vermitteln.

Ziele
Angebote, die das Wir-Gefühl in der Pfarrgemeinde stärken
Wir wollen eine Liturgie, die den Menschen in allen Situationen des Lebens begleitet (in allen Ortsteilen).
Wir wollen eine Liturgie, die uns stärkt, unser Christsein im Alltag zu leben, um weiterzugeben.
Wir wollen eine Liturgie, die den Menschen mit Gott in Berührung bringt (Musik, Chöre, Zielgruppenorientiert).

Maßnahmen
Vielfältige liturgische Angebote in allen Stadtteilen, damit jeder eine Möglichkeit hat, von Gott angesprochen zu werden.
→ Konzept: – liturgische Angebote attraktiv machen
→ Konzept: – junge Generation einbinden

Soll/Ist → Systematisieren
→ Umsetzungsschritte → Bekanntmachen
Beispiele: musikalische Angebote, Chöre „wandern“, Kinder-, Jugend-, Seniorengottesdienste, Bußgottesdienste, Andachten, Bibelgesprächskreise, Tischgottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Trauergottesdienste ..., ökumenische Gottesdienste

Parallel dazu hat sich die Arbeitsgruppe Finanzen unseres Pfarreientwicklungsprozesses mit der Situation und der prognostizierten Entwicklung der pfarrebezogenen Finanzen vertraut gemacht sowie den Nutzungsumfang und baulichen Zustand unserer Immobilien (Kirchengebäude, Pfarr- und Gemeindeheime, Pfarrhäuser) analysiert. In Kenntnis der voraussichtlichen Zielsetzungen, die durch Teilnahme an den Pastoralwerkstätten erlangt wurde, hat sich die Arbeitsgruppe folgende Leitlinien für die anstehenden Entscheidungen gegeben: